

Bachverein Dresden

Am Vorabende des Totenfestes

Kantaten=Abend

in der Kreuzkirche

Sonnabend, den 20. November 1926, abends 1/28 Uhr

Dirigent: Prof. Otto Richter.

Chor: Bachverein und Kreuzchor.

Solisten: Helene Jung, Mitglied der Staatsoper (Alt),
Robert Bröll, Konzertsänger (Tenor), Kammerfänger
Dr. W. Staegemann, Mitglied der Staatsoper (Baß).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Cembalo: Dr. Arthur Chik.

Orchester: Dresdner Philharmonie.

Flügel von der Firma Urbas & Reißhauer, Dresden-N. 29.

Vortragsfolge:

1. Joh. Seb. Bach: Passacaglia C-Moll für Orgel
(Peters, Bd. I).
2. Joh. Seb. Bach: „O Jesu Christ, mein's Lebens Licht“
(„Gebet um eine selige Heimreise, gerichtet auf Christi Leiden“)
Kantate Nr. 118 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.
Nach dem Autograph herausgegeben v. Max Schneider.
(Neue Bachgesellschaft, XVII. Heft 1)

O Jesu Christ, mein's Lebens Licht,
Mein Hort, mein Trost, mein' Zuversicht,
Auf Erden bin ich nur ein Gast,
Und drückt mich sehr der Sünden Last.

Martin Behm, † 1622 (das Lied hat 14 Strophen).

Dieser einsätzigen Kantate liegt die bekannte (Leipziger) Kirchenmelodie vom Jahre 1625 zu Grunde. Das wundervolle Stück ist für ein Begräbnis geschrieben und im Freien aufgeführt worden. Dies geht auch aus der ursprünglichen Orchesterbesetzung (2 Vitui, 1 Kornett, 3 Posaunen) hervor. Benutzt wird hier die Partitur, die Bach für die Wiedergabe in geschlossenem Raum verwendet hat.

3. „O Ewigkeit, du Donnerwort!“
Kantate für Solostimmen, Orchester, Cembalo u. Orgel.
(Kantate Nr. 60 in der Ausgabe der Bachgesellschaft).

60